

LANDVERMESSUNG



# Chips: Kraftnahrung für die Region

Ams AG in Premstätten, Epcos in Deutschlandsberg, NXP in Gratkorn: Rund um die Landeshauptstadt hat sich ein auf Mikroelektronik spezialisiertes Kraftfeld entwickelt. Exportiert wird weltweit.

**O**b in Smartphones, Autos, medizinischen Analysegeräten, Haustechnik oder Industrieanlagen: Sensoren messen, überwachen und steuern in sämtlichen Lebensbereichen unseren Alltag. Viele der dabei eingesetzten Komponenten kommen aus dem unmittelbaren Umfeld der steirischen Landeshauptstadt. So gilt die Ams AG mit Hauptsitz in Premstätten bei Graz seit einem jüngsten Zukauf in England als weltweit führender Anbieter in der Gas- und Infrarotsensorik. Die Zeichen stehen bei Ams aber schon länger auf Wachstum. So konnte der Umsatz im letzten Jahr um 34 Prozent auf über 620 Millionen Euro gesteigert werden. Von den

2200 Mitarbeitern sind 1200 in Premstätten beschäftigt, wo zuletzt 25 Millionen Euro in einen Standortausbau investiert wurden. Eine dicke Investitionsspritze pumpt auch Epcos in seinen Standort in Deutschlandsberg: 100 Millionen Euro fließen in eine neue Fertigungslinie für elektronische Bauteile – beispielsweise für die Filtertechnologie in Smartphones. Bis zu 17 Millionen derartiger Komponenten können im weststeirischen Werk pro Tag produziert. Jüngster Coup der Branche: Zusammen mit Kärnten wurde der Mikroelektronik-Cluster „Silicon Alps“ gegründet. Allein in der Steiermark sind 8000 Menschen in diesem Bereich beschäftigt.

## Gästeübernachtungen

Im Tourismus profitiert der Bezirk Graz-Umgebung von der Landeshauptstadt. Im Westen locken die Weinberge, Therme und Lipizzaner.

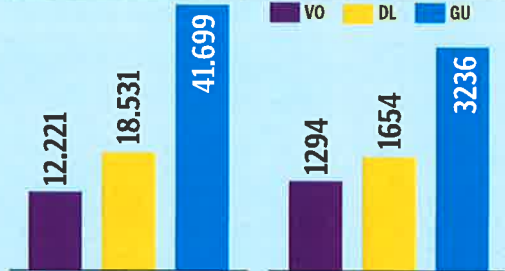


**1264**

Unternehmensgründungen gab es in den drei Bezirken im vergangenen Jahr. Überall nimmt die Zahl der Start-ups zu.

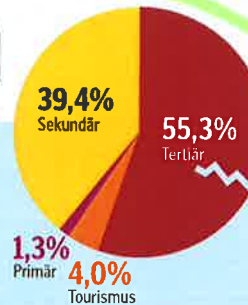
**259.203**

Einwohner leben insgesamt in den drei Bezirken. Graz-Umgebung hat mit 147.097 Einwohnern fast drei Mal so viele wie Voitsberg (51.702) und mehr als doppelt so viele wie Deutschlandsberg (60.404).



## Arbeitnehmer

Wo mehr Unternehmen, dort auch mehr Arbeitnehmer. Die Statistik zeigt ein deutliches Ost-West-Gefälle. Entsprechend ist auch die Arbeitslosenquote in Voitsberg am höchsten.



VO DL GU

## Arbeitgeber

Vor allem die Grazer Umlandgemeinden im Süden haben sich zu Arbeitsmarktmotoren entwickelt. Im Westen war in den letzten Jahren der Strukturwandel erfolgreich.

## PLUSMINUS

Was kann die Region Weststeiermark und Graz-Umgebung – und wo gibt es Schwächen?

### Graz-Umgebung: Umland als Arbeitskräftepool

**+** Graz-Umgebung gilt als stärkster Pendlerbezirk der Steiermark. Rund 80 Prozent der hier wohnenden Menschen pendeln zu ihrem Arbeitsplatz – viele davon Richtung Landeshauptstadt.

### Der Westen: Im Schatten des Grazer Zentralraums

**-** Des einen Freud, des anderen Leid. Weststeirische Unternehmen klagen vielfach, qualifizierte Mitarbeiter nicht oder nur schwer aus dem Zentralraum Graz in die Region lotsen zu können.

### Warmfront: Sappi heizt Graz ein

**+** Vier Jahre dauerten alleine die Verhandlungen, die Idee ist noch älter – aber ab nächster Wintersaison ist es fix: Die Gratkorn Papierfabrik Sappi wird künftig mit industrieller Abwärme der Landeshauptstadt einheizen. 18.000 Haushalte in Graz können so mit zusätzlicher Fernwärme versorgt werden. Bau und Betrieb der dafür notwendigen neun Kilometer langen Leitung samt notwendiger Technik obliegt der weststeirischen BWS Bioenergie GmbH.



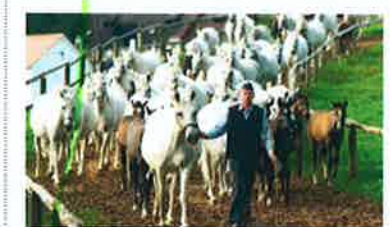
### Skigebiete: Bitteres Aus für Traditionslifte

**-** Ein allerletzter Rettungsversuch einer Investorengemeinschaft blieb erfolglos: Das Familienskigebiet Hebbalm stellte nach schmerzhaften Wintern 2015 den Betrieb ein, die Lifte wurden abgebaut. Der Schleplift am Schöckel steht bereits seit 2011 still.

### Koralmbahn als neue Lebensader des Bezirks

**+** In der Weststeiermark knüpft man große Hoffnungen an die 5,4 Milliarden Euro teure Hochleistungsbahnstrecke, die künftig Graz – durch den Koralmtunnel – mit Klagenfurt verbinden wird. Im Tunnel nähern sich die Bohrer der Landesgrenze zu Kärnten.

### Weststeirisches Weltkulturerbe mit Hufen



Stehen als nationales immaterielles Kulturerbe auf der Unesco-Liste: die Lipizzaner, die im weststeirischen Piber gezüchtet werden

**+** Seit März ist das Lipizzanergestüt in Piber Weltkulturerbe. Für sein Wissen um die Pferdezucht wurde es in die Unesco-Liste aufgenommen und

folgt damit der Spanischen Hofreitschule in Wien, die wegen der „Tradition der Klassischen Reitkunst“ bereits im vergangenen Jahr ausgezeichnet wurde.